

an RD-Kante 2 Eisenstifte). Vorn und hinten je 1 modernes Papierdoppelblatt als Spiegel- und Schmutzbl. RE (in romanischen Majuskeln um 1200): *AUG. DE. S. T[RINI]T. VA* (Knoll): *Liber primus S. Aug. de Trinitate*. RA (15. Jh., auf Papierblättchen, völlig ausgelöscht). RE (17. Jh.): *S. AUGUSTINUS DE TRINITATE DEI*. 24,7—25×28,8—28,9 cm; (17,3 (16)×26,2—26,5 cm). 29 und 31 Z. L mit Bleistift. B: ab//cd. Z am Rand, unten für die Vertikalen, meist abgeschnitten. Schönes, gut gegl. und zugeschnittenes, starkes, festes, geschmeidiges Pg., F weiss, H leicht gelblich, stets HFHF. Gebrauchsspuren. Die wenigen Löcher farbig vernäht. Dunkelbraune bis schwarze Tinte. IV (185—187 wohl Ternio, Schlusslage, durch das darüber geklebte Papier nicht exakt ersichtlich). Ohne K. F. 1v *Capitula*, jede Zeile mit roter Majuskel beginnend, am Rand *Incipunt capitula sequentis operis*, in roter Minuskel, ebenda *Explicit capitula* in roter romanischer Rustica, hierauf etwas grösser das *Incipit epistola s. Augustini epi. ad Aurelium de s. trinitate*, in roter romanischer Rustica, alles vom Schreiber, wobei das I in Incipit Zierinitiale. Darunter in frischer lebendiger schwarzer Federzeichnung die Figuren von Augustin und seinen drei Gegnern, mit den Versen:

*Malleus erroris, divini rore saporis
Augustinus hic ebrius indeque sobrius huius.
Hi metuunt vultum, quia scit confundere multum,
Reges perfidiae convincens ore sophyae.*

F. 2 eigentlicher Textbeginn mit Initiale D in der jüngeren Engelberger Art, aussen grüner Grund, innen blau, der Buchstabe voll rot ausgemalt. Meisterhaft die drei Zeilen in Höhe des unzialen D (*D*)omino/ beatis/simo (wozu am Rand genaue, jetzt z.T. abgeschnittene Anweisung) in romanischen, abwechselnd schwarzen und roten Unzialen. F. 2v *Finit epistola* in kleiner roter Minuskel, vom Schreiber. Ebenda das prächtige *Incipit liber primus de dei trinitate s. Aurelii Augustini epi.* in gleicher roter romanischer Rustica wie obiges Incipit. Das I wie beim Incipit F. 1v verziert. Ebenda *L(ecturus hec)* auf braunem Grund, mit Figuren, vom Engelberger Meister, die 1. Zeile *L(ecturus hec)* wie vorhin in schwarz/roter Unziale. Jedes einzelne Buch wird eingeleitet mit grosser Zierinitiale mit vielen figürlichen Motiven in gleicher Art, vom genannten Künstler, dabei die erste(n) Textzeile(n) abwechselnd in schwarz/roten romanischen Majuskeln (oft Unzialen). Vgl. an Initialen 19v C, 37v C, 50 S, 68v H, 77 E, 83v J, 93 D, 101 T, 108 N, 115v N, 125 A, 134 I, 148v N, 162 U. Die einzelnen Initialen besonders hervorragend durch die meisterhafte realistische Zeichnung des Figürlichen in Gouachemalerei. Die einzelnen Kapitel werden stets eingeleitet durch rote romanische Majuskeln in der höchst persönlichen Stilisierung des Engelberger Meisters, wobei die Schäfte usw. am Seitenrand hinauf und hinunter gezogen werden, in spielerischer reicher Phantasie, stets vollrot, nahezu auf jeder Seite. Das *Primum, secundum* etc. ist jeweils in roten Minuskeln geschrieben. Schlussexplicit wie die früheren Incipit und Explicit vom Schreiber. Anweisungen für die Titel wohl von gleicher Hand. Der ganze Codex ist hinsichtlich Titel, Initialen, Schrift vom gleichen Meister geschaffen und stellt das künstlerische Hauptwerk der Engelberger Schule um 1200 dar, eines der Meisterwerke der Epoche überhaupt. Vollkommen kalligraphisch durchgebildete gedrungene Minuskel mit zahlreichen Kürzungen, vorzüglicher Worttrennung, wenig Ligaturen. Das Werk ist Abt Berchtold (1178—1197) und Abt Heinrich I. (1197—1223) gewidmet, vgl. F. 1:

*Abbas dum fulsit Berchtold me scribere jussit,
Unde deus trinus vere quoque noscitur unus.
Sed mox hic dignus, castus pater atque benignus
Carnis onus posuit, praesentia scriptaque linquit*

*Imperfecta. Sibi successit munere Christi
Dictus Henricus; bonus hic retinereque dignus
Abbatis nomen perfecit et ipse volumen.
Ergo dei pia mamma, tui quae filia nati,
Tu genitusque tuus dignare voluminis huius
Munus blanda datum bona mitis suscipe gratum.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 15.

XII. S.

Augustinus, *Expositio super Johannem evangelistam*.

200 FF. in altem braungelbem Ledereinband (27,8×38,5 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. Urspr. vorn und hinten je 5 Buckel, nur noch Lochspuren vorhanden. 2 Schliessen, in RD-Kante 2 Eisenstifte, moderne Lederriemen, ältere Eisenknöpfe am VD. zur Befestigung derselben. Vorn und hinten je 1 modernes Papierdoppelbl. als Spiegel- und Schmutzbl. RE (17. Jh.): *S. AUGUSTINUS IN JOHANNEM. SAEC. 12. P* (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 80v Federprobe. 28—28,2×38,2—38,7 cm; 2 Kolumnen; (19,8 (à 9—9,2 cm; Mittelspatium 1,5 cm)×28,3 cm. 41 Z. L mit Tinte. B: je 1 innere und äussere Randvertikale; 1 mittlere Doppelvertikale, Z am Rand und für die Vertikalen oben und unten. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg. Sorgf. vernähte Löcher und Risse. Braune bis schwarze Tinte. Alles IV. K (1. Hd.): 8v I—193 .XXV. (wiederholt auf Recto und Verso, zuweilen nebeneinander, wie 144v XVIII, 145 r XVIII). Der Buchschmuck stimmt eng überein mit demjenigen von Engelberg 13. F. 1v Capitellübersichten, dabei Platz für die I-Initiale des Incipit freigelassen. Die Zahlen der *Capitula* rot, römisch, herausgerückt. Jede Zeile beginnt mit rot betupfter Majuskel. — Die Incipit und Explicit in roter romanischer Rustica vom Schreiber. Einzelne Zeilen, wie *ad finem* usw. in Majuskel, einfach rot durchgestrichen. Die vorhandenen grösseren Initialen, zu Beginn einzelner wichtiger Homilien, mit Ranken- und Knollenmuster, vielfach nur mit Tinte skizziert, auf farbigem (grün, rot, gelbem usw.) Grund, vgl. 2v O, 2v J (dies bes. schöne grosse Komposition), 5v B, 136v C. Viele Homilien werden nur mit grösserer roter romanischer Majuskel eingeleitet, wie in den übrigen Bänden dieses Schreibers. Die ersten Zeilen des jeweiligen Textbeginns öfter in schwarzer Rustica, rot überstrichen. Gelegentlich Griffelzeichnungen, recht primitiver Art. Alles von einer zierlichen festen klaren und schönen Hand, sehr ähnlich MSS. 20—22. Viele Korrekturen, Marginalien, z.T. vom Schreiber, z.T. jünger. F. 1 Dedikationsvers an Abt Frowin, in feiner zierlicher Schrift, einzelnes in Majuskeln, vom Schreiber des Codex:

*FROWINO lumen caeli ferat hocce volumen,
Nam perscripsit idem, precipiendo quidem.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 16.

XII. S.

Augustinus, *Sermones de evangelicis et apostolicis dictis*.

221 FF. (letztes Blatt zur Hälfte herausgeschnitten) im urspr. gelbbraunen Ledereinband (23×32,5 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 2 moderne Lederriemen, alt sind noch die 2 Eisenstifte in der RD-Kante. Vorn und hinten urspr. Spiegelbl. VA (Knoll): *S. Augustinus de verbis evangelicis*. P (Stadler) auf hinterem Sp.bl.: *Bibliothecae Angelo-Montanae*; ebenda wahrscheinlich vom Schreiber *probacio penne*. 23×32,6 cm; (16,3—16,5 (15)×23,5 cm). 34 Z. L mit Tusch. B: ab//cd. Z am äussern, untern und obern Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg. H und F schlecht zu trennen, gewöhnlich wohl HFHF. Nähte mit farbiger Seide geflickt. Schwarze,